

SPORT IN WIEN



Sportbericht 2012 – 2014

**SPORT**   
**WIEN** 

**StadT  Wien**  
*Wien ist anders.*

**MIEN IST VORNE**



**1**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

**Wien nimmt's sportlich** Seite 5

Kapitel 1

**Sporttalente** 2012–2014 Seite 7

Kapitel 2

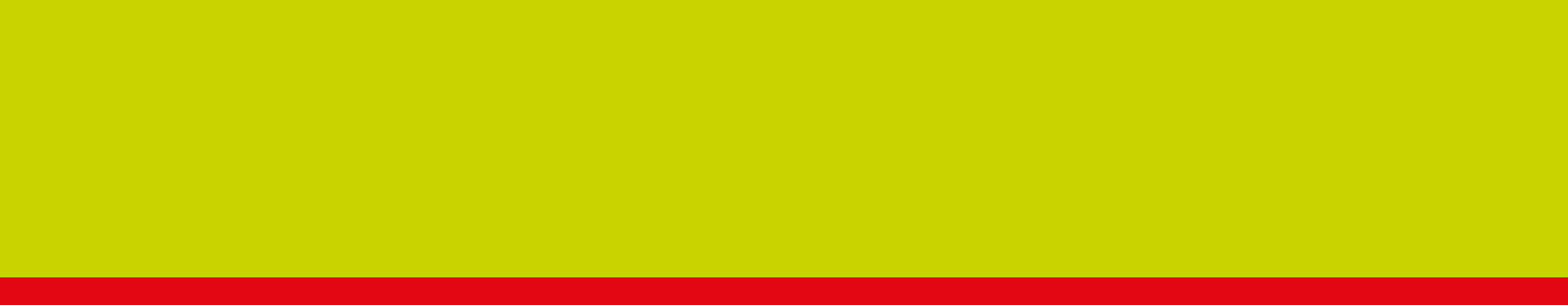
**Sportevents** 2012–2014 Seite 9

Kapitel 3

**Sportstättenprojekte** 2012–2014 Seite 15

Kapitel 4

**Sportamt der Stadt Wien** – MA 51 Seite 23



# Wien nimmt's sportlich



Wien ist nicht nur eine lebenswerte Stadt – es ist auch eine ausgesprochen sportliche Stadt. Die Sport-Highlights der Jahre 2012–2014 sind deutlicher Beweis für die enorme Leistungs- und Angebotsdichte. Nicht zu vergessen – die Stadt Wien war und ist Austragungsort zahlreicher bedeutender nationaler und internationaler Sportveranstaltungen.

Hervorzuheben ist, dass die Förderung des Sports als öffentliche Aufgabe in den letzten Jahren in hohem Ausmaß von sämtlichen Wiener Sportvereinen und -verbänden mitgetragen wurde. Der Stadt Wien ist es ein großes Anliegen, den Sport in seiner ganzen Vielfalt zu fördern und zu stärken. Die Förderungen setzen dort ein, wo der Sport aus eigener Kraft die Wahrnehmung seiner Aufgaben nicht mehr leisten kann. Wichtig ist uns dabei, dass die Autonomie und Selbstverantwortung des Sports gewahrt bleiben.

Der Wiener Stadtverwaltung ist selbstverständlich bewusst, dass öffentliche Förderungen nicht ausreichen, um die Qualität und Vielfalt des Sports zu sichern. Ohne die tagtägliche, ehrenamtliche Arbeit von ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen sowie BetreuerInnen wäre der Sport in Wien in seiner heutigen Form nicht denkbar.

Der Sport steht in Wien aber vor besonderen Herausforderungen. Die Stadt Wien besitzt bereits einen überaus umfangreichen Katalog an Sportstätten. Mit dem Augenmerk auf die demografische Entwicklung stehen Raum für Wohnen, Ausbildung, Wirtschaft sowie Erholung und Freizeit im Fokus der Stadtentwicklung.

Unter diesen Gesichtspunkten liegt daher der Schwerpunkt der Sportstättenentwicklung auf einer qualitätsvollen Erhaltung sowie nutzerorientierten Adaptierung und Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur. Durch die Bereitstellung dieser Sportstätten zu sehr günstigen Tarifen und die zusätzliche Förderung von Sportprojekten werden den Sportbegeisterten in Wien auch in Zukunft attraktive Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen.

**Christian Oxonitsch**, amtsführender Stadtrat der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Information und Sport

# Sporttalente 2012–2014

A young boy with dark hair, wearing a white t-shirt and black shorts, is captured in a dynamic pose. He is balancing a soccer ball on his right knee. He is wearing red and black sneakers. The background is a blurred crowd of people, suggesting a public event or competition. The text 'WIEN HAT ERFOLG' is overlaid on the image in a large, white, sans-serif font, curving across the middle of the frame.

WIEN HAT ERFOLG

Es waren aufregende und überaus erfolgreiche Jahre für Wiens SportlerInnen! Von der Teilnahme bei den Olympischen Spielen in London über zahlreiche internationale und nationale Titel haben viele WienerInnen in den verschiedensten Mannschafts- und Einzelsportarten großartige Erfolge gefeiert. Dass die Vorbildwirkung dieser SportlerInnen und deren Erfolge für den Nachwuchs nicht hoch genug geschätzt werden können, zeigen die gleichfalls hervorragenden Ergebnisse unserer NachwuchssportlerInnen.

Insgesamt kann sich Wien in den Jahren 2012–2014 über 567 AthletInnen freuen, die den Titel „Österreichischer Staatsmeister“ erlangen konnten. Zu diesen herausragenden Ergebnissen gratuliert das Sportamt Wien ganz herzlich und freut sich auf viele weitere sportliche Wettkämpfe und Erfolge in den nächsten Jahren.

Wir freuen uns auch, als Sportamt der Stadt Wien einen wertvollen Beitrag zur Infrastruktur der Trainings- und Wettkampfstätten geleistet und Rahmenbedingungen geschaffen zu haben, die einen wichtigen Anteil an den Ergebnissen der Wiener Sportvereine beanspruchen können.



Sportevents 2012 – 2014

WIEN IST AUF DEM SPRUNG





Das Sportamt der Stadt Wien legt großen Wert auf die Förderung von Sportevents in der Stadt. Der Grund dafür ist einerseits die Unterstützung der Wiener Sportvereine und andererseits die Möglichkeit für die WienerInnen, sportliche Wettbewerbe aus erster Hand zu erleben. Dabei wird darauf geachtet, ein vielfältiges Sportangebot für alle Altersgruppen anzubieten, um Jung und Alt gleichermaßen für den Sport zu begeistern.

Jährlich wird deshalb eine Vielzahl an sportlichen Glanzpunkten in der Stadt Wien durchgeführt und durch das Sportamt unterstützt.

Ein Überblick der Highlights aus den Jahren 2012–2014:

### **Austrian Open 2012 & Weltmeisterschaft Latein-Tänze.**

Die größte internationale Tanzsport-Veranstaltung Mitteleuropas fand im November zum 19. Mal in der Wiener Stadthalle statt:



die Weltranglisten-Turniere „Austrian Open Championships“. Auch diesmal waren wieder rund 2.300 SportlerInnen aus 45 Ländern in Wien dabei. Neben 20 Bewerben in allen Altersklassen in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen stand auch die Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen auf dem Programm.

### **Jiu-Jitsu-Weltmeisterschaft 2012.**

Sportlich sehr erfolgreich verlief die Jiu-Jitsu-WM 2012 von 30. November bis 2. Dezember im Budocenter Wien. 683 SportlerInnen aus 43 Nationen traten im Wiener Budocenter in den Disziplinen Fighting, Duo und Newaza an.

### **Baseball Europameisterschaft 2013.**

Von 22. bis 27. Juli 2013 fand in Wien die Baseball B-Pool Europameisterschaft statt. Wien hat mit Baseball-Großveranstaltungen schon gute Erfahrungen gemacht, wie etwa 2010 bei der JuniorInnen Softball EM und mit mehreren Europacups. Das EM 2013-Turnier wurde auf der Spenadlwiese ausgetragen und bot den TeilnehmerInnen und BesucherInnen ein unvergessliches Erlebnis.



# Sportevents 2012 – 2014



## Europameisterschaft der Jugend und Junioren im Eisstocksport 2013.

Die Albert-Schultz-Eishalle in Wien war die austragende Eissportarena der Europameisterschaft der Jugend und JuniorInnen im Eisstocksport 2013. Für die zahlreichen Fans dieser Sportart das Highlight des Jahres 2013!

## Europameisterschaft Rhythmische Gymnastik 2013.

Vom 31. Mai bis 2. Juni 2013 war Wien Austragungsort der bereits 29. Europameisterschaft in der Rhythmischen Gymnastik. 250 Sportlerinnen aus 35 verschiedenen Ländern, darunter Österreichs Top-Starterinnen Caroline Weber und Nicol Ruprecht, zogen das Publikum der Wiener Stadthalle in ihren Bann.

Die einzigartige Kombination aus Koordination und sportlicher Höchstleistung, Zeit- und Raumgefühl, ästhetischer Bewegung und gestalterischem Können machten diese besondere Sportart zu einer Herausforderung für die Aktiven sowie zu einem einmaligen Erlebnis für ZuschauerInnen.



## American Football EM Finalspiel 2014.

Am 7. Juni ging im Ernst-Happel-Stadion das Finale Österreich gegen Deutschland über die Bühne. 30.000 Fans erwartete eine Show der Superlative: eine riesige Pregame-Area mit Gastronomie, Footballfeld und interaktiver Football-Challenge und Half-time-Show mit über 1.000 Cheerleadern.



## Europameisterschaft Hallenhockey 2014.

Rund 1.000 ZuschauerInnen in der Wiener Stadthalle waren bei der Herren-Hallen-Hockey-Europameisterschaft in Wien dabei. 8 Nationen (Deutschland, Spanien, Tschechien, Niederlande, Polen, Russland und Schweden) kämpften in der Wiener Stadthalle um die begehrten Medaillen.

Für den Österreichischen Hockeyverband stellt die EM 2014 außerdem einen perfekten Abschluss des Jubiläumsjahres 2013 dar, in dem der ÖHV sein 100-jähriges Bestehen mit der U18-Feld-EM und der U21-Hallen-EM als Vize-Europameister feierte.



## Kanu-Slalom-Europameisterschaft 2014.

Der österreichische Kanu-Verband war Gastgeber der Kanu-Slalom-EM 2014, die Ende Mai auf der neuen Strecke auf der Wiener Donauinsel stattfand.

Am 30. August 2013 wurde ein 250 m langer Wildwasserkanal für den Leistungs- und Breitensport eröffnet.



## Athletics light 2012–2014.

Über 17.000 Schulkinder nahmen jährlich an der größten Wiener Schulsportveranstaltung im Wiener Ernst-Happel-Stadion teil. Die SiegerInnen der Athletics-light-Bewerbe wurden im feierlichen Ambiente des Festsaaes im Wiener Rathaus geehrt.

Ausgezeichnet wurden die besten sechs Schulklassen jeder Schulstufe, die besten drei Vorschulklassen sowie die besten sechs Mehrstufen- und SPZ-Klassen. Gerade für die Jugend ist „Athletics light“ eine zentrale Veranstaltung in Wien:

„Regelmäßige Bewegung ist sehr bedeutend für die gesunde Entwicklung der Kinder, deshalb ist es besonders wichtig, ihnen viel Bewegung zu ermöglichen und sie dafür zu begeistern. Auch wenn nicht jeder gleich zum Top-Athleten wird, sollen Spaß an Sport und Spiel im Vordergrund stehen“, so Jugend- und Sportstadtrat Christian Oxonitsch. „Athletics light ist hierfür eine optimale Verbindung und wir sind stolz, dass die Veranstaltung mittlerweile zum europäischen Vorzeigemodell geworden ist.“



## Girlies Sports Day 2012–2014.

Über 6000 Mädchen nutzten jährlich die 40 verschiedenen Stationen im Wiener Rathaus. Ob Zumba, Breakdance, Mädchenfußball, Baseball, Yoga, Badminton oder Slackline, die Mädchen konnten einfach ausprobieren, was ihnen Spaß macht. Auch hier liegt der Wert der Veranstaltung in der Förderung der Jugend, besonders der Mädchen:

„Der Frauen- bzw. Mädchensport ist unserer Stadt ein wichtiges Anliegen. Es freut mich, dass so viele junge Frauen dem großen Angebot des Girlies Sports Days gefolgt sind und neue Bewegungsarten ausprobiert haben. Denn nur wer Freude an der Bewegung hat, bleibt am Ball und tut der eigenen Gesundheit etwas Gutes“, so Sportstadtrat Christian Oxonitsch.



## Basketball Wien, Osterturnier 2012–2014.

Das Basketballspektakel ist das größte internationale Basketball-Jugendturnier Europas, das seit April 1990 jährlich über Ostern in Wien stattfindet. Das Turnier wird vom Club „Basketball International“ veranstaltet. Spielstätten sind die Stadthalle, mehrere Hallen des Sportamtes und etliche Wiener Schulen. In den ersten 20 Jahren seit der Gründung des Turniers haben insgesamt über 5.000 Teams aus 29 Ländern teilgenommen. Beim Turnier 2012 nahmen unglaubliche 480 Teams aus 20 Ländern teil.



# Sportevents 2012–2014

## Österreichischer Frauenlauf 2012–2014.

Egal ob Anfängerinnen, erfahrene Läuferinnen oder Nordic Walkerinnen, jedes Jahr erzielten die Teilnehmerinnen des „Österreichischen Frauenlaufs“ im Wiener Prater sportliche Höchstleistungen. Worauf besonderer Wert gelegt wird, sind Teilnahmestolz und Anerkennung jeder Leistung: beim „Österreichischen Frauenlauf“ ist jede der 30.000 Frauen eine Gewinnerin.

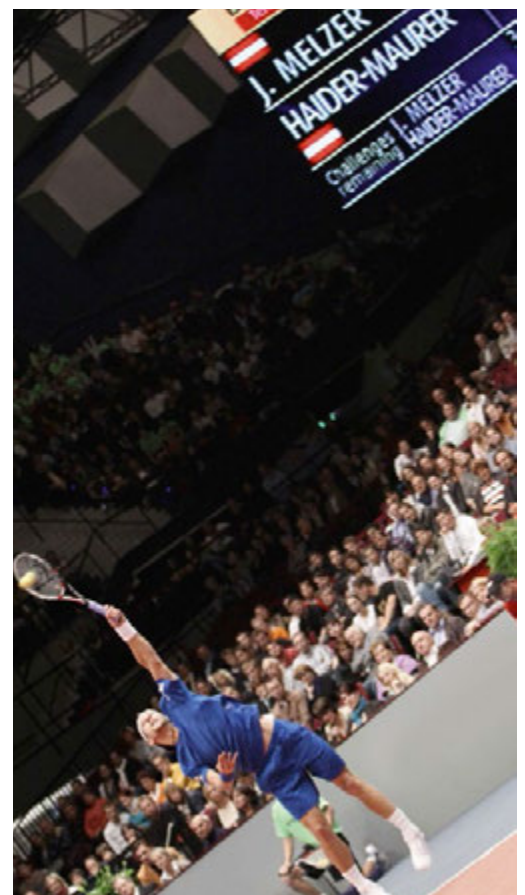
### Distanzen:

- 5 km klassische und internationale „Frauenlaufstrecke“
- 10 km Laufstrecke
- 5 km Nordic Walking



## Tennis Trophy 2012–2014.

Tennis auf höchstem Niveau bietet die Tennis Trophy, Österreichs größtes ATP-Turnier der Kategorie ATP World Tour 250. Das Turnier wird jährlich in der Wiener Stadthalle ausgetragen, gespielt wird dabei – wichtig für Tennissfans – auf dem Belag Opticourt.



## Vienna City Marathon 2012–2014.

Der Vienna City Marathon versammelt alljährlich einige der besten LäuferInnen der Welt. Es ist der größte Marathon Österreichs und findet seit 1984 im Frühjahr in Wien statt. Neben der 42,195-km-Strecke werden auch ein Halbmarathon und ein Staffelmarahton angeboten. Die hohen Teilnehmerzahlen mit Menschen aus aller Welt zeigen, wie beliebt der Vienna City Marathon ist.

### Teilnehmerzahlen 2012:

36.157 TeilnehmerInnen aus 113 Nationen

### Teilnehmerzahlen 2013:

41.326 TeilnehmerInnen aus 118 Nationen

### Teilnehmerzahlen 2014:

42.078 TeilnehmerInnen aus 126 Nationen



## Radmarathon 2014.

Der Radmarathon 2014 in Wien war definitiv ein Highlight für Radsportfans in Wien. Mit diesem neuen „Jedermann/-frau-Rennen“ bot sich erstmals in Europa auch für HobbysportlerInnen die Chance, das legendäre Flair des Giro d'Italia selbst zu erleben.

Der erste Gran Fondo Giro d'Italia brachte ein Wochenende lang die Atmosphäre der weltberühmten Italienrundfahrt nach Österreich und tauchte die Bundeshauptstadt in sattes Pink. Zwei Strecken führten die TeilnehmerInnen von der Wiener Innenstadt – vorbei an den Sehenswürdigkeiten der Ringstraße – ins Marchfeld und zurück in den Wiener Prater.



# Sportstättenprojekte 2012–2014



WIEN PUNKTIERT DRINNEN  
UND PUNKTIERT DRAUSSEN

Die Stadt Wien bietet Sportbegeisterten eine sehr breite Palette an Sportstätten an, wobei fast sämtliche in der BSO (Bundes-Sportorganisation) anerkannte Sportarten vertreten sind. Diese Sportanlagen auf einem qualitätsvollen Stand zu halten und das Angebot darüber hinaus am tatsächlichen Bedarf der SportlerInnen orientiert zu verbessern bzw. ergänzen, stellt eine der Hauptaufgaben des Sportamtes der Stadt Wien dar.

Für den Zeitraum 2012 bis 2014 sind folgende Sportstättenprojekte besonders hervorzuheben, die durch die Stadt Wien umgesetzt bzw. durch ihre Unterstützung ermöglicht wurden:

### **Alles neu in der Albert-Schultz-Halle/ Eissportzentrum Kagran.**

Das Eissportzentrum Kagran (Wien 22, Attemsgasse 1) als Heimstätte der Vienna Capitals wurde im Rahmen einer Sportstättenförderung seitens der Stadt Wien in der Gesamthöhe von rund 48 Mio. Euro aus- bzw. umgebaut.

#### **Umbau Halle 1.**

Nach der Erweiterung kann die Halle für diverse Sportveranstaltungen auch multifunktional genutzt werden. Eine variable Bühnenposition und die Möglichkeit, auch auf dem Feld Sitzplätze anzubieten, macht die Halle 1 zum idealen Veranstaltungsort.

Der Umbau umfasste:

- die Erweiterung der Tribünenplätze (von ca. 4.500 auf 7.000 Plätze)
- die Schaffung eines vollwertigen VIP-Bereiches
- die Implementierung eines Medien-centers (Videowall, Flatscreens etc.)
- die Integration von Gastronomie und Fanshop

#### **Sanierung Halle 2.**

Die sanierte Halle 2 ist das ganze Jahr über ein beliebter Treffpunkt für BreitensportlerInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen:

- Trainingshalle für div. Eishockeyvereine
- Eislaufkurse für Kinder und Erwachsene
- Eisstockschießen
- Eiskunstlauf
- Short-Track
- Inlinehockey im Sommer

Beim Publikumslaufen bietet sie mit einer Kapazität von bis zu 800 Gästen die perfekte Kulisse für begeisterte EisläuferInnen jeden Alters.

#### **Neubau Halle 3.**

Bei der Errichtung der Halle 3 wurde darauf Wert gelegt, von Anfang an auf dem technisch allerneuesten Stand zu sein. Je nach Verwendungszweck kann sich die Halle von einer vollkommen neuen Seite zeigen. So kann innerhalb weniger Stunden die Eisfläche komplett abgedeckt und die Banden entfernt werden, wodurch auch für Veranstaltungen abseits des Eissports ein perfektes Ambiente geschaffen werden kann.

Die Halle bietet darüber hinaus:

- Platz für bis 3.000 BesucherInnen bei Nutzung der Innenfläche und Tribüne (Tribüne 1.000 Sitzplätze)
- ein eigenes Restaurant direkt in der Halle (Nutzung als Catering-Bereich)
- einen umfangreichen Backstage-Bereich mit sechs Garderoben und Anlieferungsmöglichkeit bis an die Innenfläche
- eine Videowall sowie eine dem neuesten technischen Stand entsprechende Licht- und Tonanlage

Zur Organisation des Breitensports wurde zwischen Halle 2 und der neuen Halle 3 ein Besucherterminal mit Kassen, einem Shop, Sanitäranlagen sowie Garderoben errichtet. Um den BesucherInnen neben der optimalen Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (U1, Linien 25, 22A, 26A, 27A, 93A und 94A) auch die Anfahrt und Parkmöglichkeit mit dem PKW zu ermöglichen, wurde eine Tiefgarage unter der Halle 3 errichtet.



# Sportstättenprojekte 2012–2014



## Anstoß zum neuen Rapid-Allianz-Stadion.

Das altherwürdige Gerhard-Hanappi-Stadion (Wien 14, Keißlergasse 6) wird in den nächsten beiden Spielzeiten bis Sommer 2016 durch den Neubau des Rapid-Allianz-Stadions ersetzt werden. Nach der Beschlussfassung durch den Gemeinderat am 25.6.2014 und die damit grundlegende Zustimmung zu einem Neubau seitens der Stadt Wien war die Basis für den Verein SK Rapid Wien geschaffen, sich nach der Grobplanung des Stadionneubaus der Detailplanung zu widmen, die folgende wesentlichen Punkte enthält:

- Fußball – UEFA-Kategorie 4\*, Bundesliga Spielbetrieb
- Anbindung an die bestehende Tiefgarage
- 24.000 Zuschauerplätze bei internationalen Spielen
- attraktive Gestaltung
- Verbesserungen für AnrainerInnen
- Verringerung der Lärm- und Lichtemission
- neues Verkehrskonzept
- verbessertes Sicherheitskonzept
- Fußball – nationale und internationale Bewerbe
- UEFA-Bewerbe wie beispielsweise U-21- Europameisterschaft sowie Damenfußball-EM
- ÖFB-Bewerbs-Spiele der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft sowie Freundschaftsspiele

Das Konzept schafft ideale Rahmenbedingungen für SpielerInnen, Fans, Medien sowie AnrainerInnen. Entscheidend waren das räumliche Funktionskonzept, die innere Erschließung sowie infrastrukturelle Themen wie Rettungswege, Sicherheit oder Fluchtwege.

## Trainingszentrum SK Rapid Nachwuchsakademie.

Voraussetzung für das Erlangen einer Lizenz für die höchste Spielklasse war, dass der antragsstellende Verein die qualitativen Anforderungen eines Bundesliga-Nachwuchszentrums bzw. einer Akademie erfüllt.

Aufgrund der eingegengten Trainingssituation im Gerhard-Hanappi-Stadion wurde am Trainingsgelände des Ernst-Happel-Stadions ein neuer, den Anforderungen gerecht werdender Standort geschaffen.

Die Schaffung der Nachwuchsakademie beinhaltete sowohl den Umbau der Rasenplätze 8 und 9 in Kunstrasenplätze und die Errichtung einer Rasenheizung am Rasenplatz 1. Des Weiteren waren Adaptierungen im Sektor E des Ernst-Happel-Stadions für Büro-, Garderoben-, Physiotherapie- und Lagerräumlichkeiten erforderlich. Die Eröffnung erfolgte bereits im Sommer 2012.



## Schöner, besser, größer: die Generali Arena.

Der FK Austria Wien führt als Heimstätte sowohl die Generali Arena (Wien 10, Fischhofgasse 12) – vormals Franz-Horr-Stadion – als auch die Nachwuchsakademie (Wien 10, Laaerbergstraße 143). Auf diesen beiden Anlagen sind in den Jahren 2011 bis 2014 einige infrastrukturelle Maßnahmen erforderlich gewesen.

### Adaption der Stadioninfrastruktur.

Im Bereich der Generali Arena wurden die Eckbereiche Nord/Ost und Süd/West adaptiert:

- Sanierung Tribünen
- Videowalls
- Verkabelung und Beleuchtung

Die Maßnahmen im Rahmen der Nord/Ost-Tribüne waren erforderlich, um die optimale Schließung zur im Jahr 2008 neu errichteten Ost-Tribüne zu gewährleisten und gleichzeitig den gestiegenen Anforderungen des UEFA-Stadionanforderungskatalogs zu entsprechen.

Um den Charakter des Stadions in eine letztendlich geschlossene Arena zu ändern und gleichzeitig den immer größeren Anforderungen der TV-Anstalten für Übertragungen im nationalen und internationalen Bereich Genüge zu tun, war die Adaptierung der Tribüne Ecke Süd/West notwendig.

### FK Austria Wien Nachwuchsakademie Infrastruktur.

2011 wurde die FK Austria Wien Nachwuchsakademie eröffnet. Sie wird von den Mannschaften U15, U16 und U18 (österreichweite Bewerbe) genutzt. Ergänzend werden – im Sinne eines dualen Ausbildungssystems – Schulkooperationen mit einer Wiener Mittelschule, einem Oberstufenrealgymnasium mit Schwerpunkt Sport und einer Fachschule für LeistungssportlerInnen angeboten.

Um den Wettspielstätten-Kriterien des Österreichischen Fußballbundes entsprechen zu können, wurde eine Tribüne mit einem Fassungsvermögen von bis zu 400 Sitzplätzen errichtet. Ergänzend wurden auch die Garderoben inkl. WC und Duschen, Vorräume, div. Technikräume, Ticketschalter und BesucherInnen-WC neu errichtet.



# Sportstättenprojekte 2012–2014



## Aus Alt mach Neu: das neue Ballsportzentrum Bernoullistraße.

Aus der ehemaligen Tennishalle in der Bernoullistraße wurde eine moderne Ballsporthalle mit ergänzenden Sporträumlichkeiten, eine für den Bezirk und die Region dringend benötigte Einrichtung. Die Schwerpunkte der neuen Anlage sind: Basketball, Handball sowie Gesundheitsangebote für Erwachsene und Kinder.

Im ASKÖ-Ballsportzentrum Bernoullistraße stehen folgende Hallen für Sportvereine zur Verfügung:

- Basketballhalle mit 4 Spielfeldern inkl. flächenelastischem Schwingboden, ca. 2.400 m<sup>2</sup>
- Handballhalle mit 2 Spielfeldern inkl. Kunststoffbelag, ca. 1.700 m<sup>2</sup>
- Kampfsporthalle „ABC-Dojo“ inkl. Holzschwingboden, auch für andere Sportarten von Gymnastik bis Tanzsport geeignet, ca. 300 m<sup>2</sup>

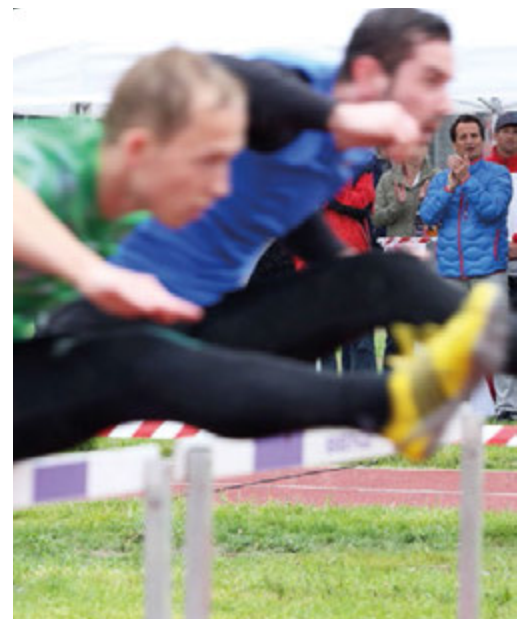


## Vorsprung durch Generalsanierung des Leichtathletikzentrums im Prater.

Das Leichtathletikzentrum im Prater (Wien 2, Meiereistraße 18) wurde im Rahmen einer Generalsanierung auf internationalen Standard gebracht und im November 2013 neu eröffnet. Die Sanierung mit einem Volumen von rund 800.000 Euro Gesamtkosten dauerte ca. ein halbes Jahr. Die Sportanlage beherbergt jetzt moderne Büro-, Physiotherapie- und Aufenthaltsräume sowie Sanitäranlagen und Garderoben. Das Leichtathletikzentrum bietet internationale Trainingsstandards und ideale Bedingungen für AthletInnen.

Das Zentrum umfasst Anlagen für sämtliche Disziplinen des Zehnkampfes: 100-, 400- und 1.500-Meter-Lauf sowie 110-Meter-Hürdenlauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung, Diskuswerfen, Stabhochsprung und Speerwerfen. Für die Laufdisziplinen wurden die Bahnen im Sprintbereich von sechs auf acht Bahnen erweitert und alle Tartanflächen komplett erneuert.

Für die Sprung- und Wurfdisziplinen gibt es jeweils zwei Anlagen: wie etwa zwei Anlaufzonen für Speerwurf, zwei Stabhochsprung-Anlagen, zwei Weitsprung-Gruben und zusätzliche Abwurfkreise für Kugelstoß und Diskuswurf.





## Der Neubau des Wassersportzentrums Neue Donau schlägt Wellen.

Im Oktober 2011 fand der Spatenstich für das neue Wassersportzentrum Neue Donau auf dem Gelände des Ruderzentrums statt. Die Gesamtkosten dieses Projekts teilten sich der Bund und die Stadt Wien.

Hauptteil des Projekts war der Bau einer Wildwasserstrecke, die stromauf von der Steinspornstrecke errichtet wurde. Bei der Wahl der Lage der Wildwasserstrecke wurde Rücksicht auf bestehende Anlagen und auf Waldflächen genommen. Wesentliche Bestandteile dazu sind:

- Startbecken: 1.030 m<sup>2</sup>
- Zielbecken: 2.480 m<sup>2</sup>
- Wildwasserkanal: Länge 250 m, Breite 8–14 m, Tiefe 1,6 m
- Maschinenbau: sämtliche Pumpen inkl. Pumpstation (12 m<sup>3</sup>/sec!!)
- Förderband für Ziel-Start-Beförderung
- Hydrostadium: künstliche Hindernisse inkl. Toraufhängungen

Im August 2013 konnte diese neue topmoderne Wildwasserstrecke mit optimaler Infrastruktur für den Spitzensport eröffnet werden. Sie steht aber ebenso FreizeitsportlerInnen zur Verfügung.

Die künstliche Strecke mit variablem Streckendesign bietet die Möglichkeit, eine Vielzahl an Wassersportarten auszuüben. Neben den Kanu-Spezialdisziplinen Slalom kann auch Rodeo, Rafting und Wildwasserschwimmen betrieben werden. Außerdem werden Lehrwarteausbildungen oder Wasserrettungsausbildungen angeboten sowie eine Kanuschule betrieben.

Die geplante Adaptierung des Ruderzentrums wurde bereits in Angriff genommen und wird so rasch wie möglich umgesetzt.

# Sportstättenprojekte 2012–2014

## Das Ziel vor Augen beim Neubau des Bundesleistungs- und Olympia-zentrums für Rugby.

Zur nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Rugbysports in Österreich plant der Österreichische Rugby-Verband die Errichtung eines Bundesleistungs- und Olympia-zentrums in Wien 23, Steinergasse 12. Der Bund und die Stadt Wien fördern dieses Vorhaben zu je 50 %.

Die Sportanlage soll nicht nur als Bundesleistungs- und Olympiazentrum dienen, sondern kann dann auch als Trainingslager oder -zentrum für sämtliche österreichischen Vereine sowie für Ausbildungen (TrainerInnen, SchiedsrichterInnen etc.), Turniere und Spiele genutzt werden. Die geplanten Maßnahmen 2015 beinhalten:

- die Adaptierung und Verbesserung des Hauptspielfeldes und Trainingsplatzes
- die Errichtung des Flutlichtes für beide Plätze
- die Erneuerung der Tore, Zäune und Netze
- die Instandsetzung des Garderobengebäudes
- Errichtung eines neuen kleinen Kunstrasenplatzes



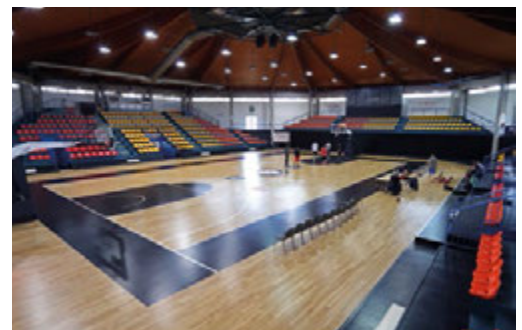
## Basketballer stürmen Budocenter.

Bisher wurden im Budocenter in Wien 10, Gutheil-Schoder-Gasse 9, die Heimspiele der hotVoleys im Rahmen der nationalen und internationalen Volleyball-Ligen ausgetragen.

Mit dem Basketballclub BC Zepter Vienna hat die Stadt Wien einen neuen Pächter für das Budocenter gefunden. Um dem Verein optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen anbieten zu können, hat sich die Stadt Wien entschlossen, die notwendigen Sanierungen selbst vorzunehmen und zu investieren. Besonders zu erwähnen sind:

- der neue Hallenboden (flächenelastischer Holzschwingboden)
- die neue Basketballanlage
- die neuen Spielstand-Anzeigen

Dadurch konnten auch ideale Bedingungen für Wettbewerbsspiele im Rahmen der österreichischen Basketballbundesliga geschaffen werden.



## Padel-Tennis, Lacrosse, Flag Football und mehr im neuen Union Sportzentrum Prater.

Im September 2014 wurde Wien um eine innovative Sportanlage reicher. Im neu errichteten Union Sportzentrum Prater können nun die verschiedensten Trend- und Ballsportarten von allen Sportbegeisterten ausgeübt werden:

- Rugby
- Ultimate Frisbee
- Baseball
- Flag Football
- Lacrosse
- Padel-Tennis
- Beach-Volleyball
- Beach-Soccer
- Beach-Tennis

Die Sportanlage in Wien 2, Meiereistraße 20, verfügt über einen Kunstrasenplatz (120 x 68 m), drei Padel-Tennis-Courts (20 x 30 m) und einen großen Beach-Platz (37 x 28 m) mit drei Beachvolleyball-Feldern.



**WIEN BEWEGT**

A high-angle, wide shot of a massive crowd of runners participating in a marathon. The runners are densely packed across a wide bridge, stretching far into the distance. The crowd is diverse in age and attire, with many wearing white t-shirts and colorful athletic gear. The bridge has a dark metal railing on the right side. In the background, modern city buildings and a row of tall, thin light poles with spherical tops are visible under a clear sky. A large blue and white striped balloon is partially visible on the left edge of the frame.

Das Sportamt der Stadt Wien (MA 51) setzt alles daran, um den vielen Sportbegeisterten – ob im Breiten- oder Spitzensportbereich – Raum, Anregung und Förderung zukommen zu lassen. Durch Bereitstellung von Sportstätten zu sehr günstigen Tarifen und Unterstützung von Sportwettkämpfen, Sportinfrastrukturprojekten sowie sonstigen Sportprojekten leisten die Sportangebote der Stadt Wien einen wesentlichen Beitrag, um die Wiener Bevölkerung zur Ausübung von Sport zu motivieren. Hauptfokus liegt dabei auf der Motivation von Kindern und Jugendlichen, Sport möglichst früh in ihr Leben zu integrieren.

Der Aufgabenbereich des Sportamts der Stadt Wien umfasst:

- Grundverwaltung von Sportflächen der Stadt Wien im Ausmaß von rund 3,6 Mio. m<sup>2</sup>
- Betriebsführung der Sporthallen, Sport & Fun-Hallen und Outdoor-Sportanlagen der Stadt Wien
- Fachliche Beratung bei der Planung baulicher Maßnahmen von Sportstätten
- Handhabung des Wiener Sportstätten-schutzgesetzes
- Subventionen für Wiener Sportverbände und Sportvereine
- Ausstattung von Turnsälen der Stadt Wien und Vergabe der Trainingszeiten für Wiener Sportvereine
- Ehrung von Wiener SportlerInnen
- Verleih von Sportgeräten an Wiener Schulkinder
- Bürogeschäfte der Landessportorganisation Wien

### **Perfekte Trainingsbasis: über 9 Millionen m<sup>2</sup> Sportflächen in Wien.**

Die erstmals im Jahr 2010 durchgeführte „Inventur“ der Sportanlagen und Sportflächen im Wiener Stadtgebiet hat ein erfreuliches Resultat gebracht: Über 9 Millionen Quadratmeter „formeller“ Sportflächen stehen den sportinteressierten WienerInnen für die unterschiedlichsten Sportarten zur Verfügung. In dieser beeindruckenden Zahl sind großflächige Anlagen wie z.B. Golfan-

lagen und Reitsportanlagen berücksichtigt, allerdings noch nicht das erheblich größere Angebot an Freiräumen und öffentlichem Grün als „informelle“ Sportflächen.

In der einschlägigen Ö-Norm wie auch im Stadtentwicklungsplan der Stadt Wien wird mittels Kennzahlen ein Regulativ für das Sportflächenausmaß in Bezug auf die Einwohner empfohlen. Dieser Wert von 3,5 m<sup>2</sup>/EinwohnerIn wird in der Stadt Wien mit ca. 50% deutlich überschritten. Durch die Planung von Grünzonen und Grünachsen wird darüber hinaus versucht, möglichst alle Bezirksteile an Grün- und Erholungsräume anzubinden. Hier wurden und werden sehr wichtige Bereiche geschaffen, die vor allem als „informelle“ Sportflächen besondere Bedeutung haben.

Die Stadt bietet dabei eine sehr breite Palette an Sportstätten, in denen fast sämtliche in der BSO (Bundes-Sportorganisation) anerkannten Sportarten vertreten sind. Lediglich Spezialanlagen wie z. B. ein Eiskanal oder eine Skisprungschanze bleiben sinnvollerweise den alpinen Regionen vorbehalten.

### **Die Sporttrends ändern sich.**

Sportliche Betätigung findet zunehmend auch im öffentlichen Raum statt. Hier dominieren Sportarten wie Radfahren/Mountainbiken, Laufen/Joggen, Walken und Wandern. Ebenso gewinnen die neuen Sport-Trends im öffentlichen Raum – wie Parkour, Streetworking und Slacklining – zunehmend an Bedeutung.

Die traditionellen Rasen- oder Hartplätze erfüllen meist nicht die Ansprüche einer ganzjährigen und intensiven Bespielung. Moderne Sportflächen schaffen – auch mit Blick auf die sich ändernden Klimabedingungen – Bewegungsangebote fast ohne saisonale Einschränkungen. Die am weitesten verbreitete Sportart auf „formellen Sportflächen“ ist nach wie vor Fußball. Durch entsprechende Initiativen der Stadt ist ein sehr hoher Anteil der Fußballfelder bereits mit neuen Kunstrasen-Belägen ausgestattet, die ein hohes Ausmaß an möglichst witterungsunabhängiger Bespielbarkeit ermöglichen.

## Sport für alle.

Allen WienerInnen soll sportliche Betätigung möglich sein, unabhängig von Geschlecht, Einkommen oder Alter. Deshalb legt die Stadt Wien bei Sportanlagen großen Wert darauf, dass sie für alle NutzerInnen-Gruppen zur

Verfügung stehen und stellt im Rahmen der indirekten Sportförderung ihre Sportanlagen zu möglichst kostengünstigen Tarifen zu Verfügung (siehe auch Kapitel „Sportförderungen“).

## Wiener Sportstätten haben Niveau.

Dank ihrer vielfältigen Sport-Infrastruktur ist die Stadt Wien international gesehen mehr als wettbewerbs- und wett-kampffähig. Das Ernst-Happel-Stadion, das Ferry-Dusika-Stadion und viele weitere Arenen und Sportanlagen bieten ein vielfältiges Sportangebot für die Wiener Bevölkerung und sind auch Austragungsorte für nationale und internationale Sportveranstaltungen.

Von den bereits erwähnten rund 9 Mio. m<sup>2</sup> Sportflächen für 71 von der Wiener Landesregierung anerkannte Sportarten und eine erhebliche Anzahl von Trendsportarten befinden sich rund 3,6 Mio. m<sup>2</sup> Sportflächen in der Verwaltung des Sportamtes der Stadt Wien:

Zur Grundversorgung der Wiener Sportbegeisterten stellt die Stadt Wien öffentliche Sportanlagen zu sozial verträglichen Tarifen zur Verfügung. Die Sportausübung setzt für die Mehrzahl der Sportarten das Vorhandensein geeigneter Sportanlagen voraus. Bei den nicht anlagegebundenen Sportarten dagegen gilt es, für Flächen, Räume und Gewässer Nutzungsregeln und Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Sportausübung ermöglichen.

### Sportflächen des Sportamtes Wien.

• 18 Mehrzwecksporthallen (inkl. 3 Sport & Fun Hallen)	52.832 m <sup>2</sup>
• 1 Sportanlage (bestehend aus 5 Fußballfeldern)	57.459 m <sup>2</sup>
• 14 Jugendsportanlagen	105.542 m <sup>2</sup>
• 18 Kinderspielflächen	47.691 m <sup>2</sup>
• 152 verpachtete Sportanlagen	2.850.149 m <sup>2</sup>
• 4 Groß-Sportanlagen (Ernst-Happel-Stadion, Ferry-Dusika-Stadion, Stadionbad, Stadthallenbad)	517.090 m <sup>2</sup>
<b>Gesamtfläche somit</b>	<b>3.630.763 m<sup>2</sup></b>

Zusätzlich werden **530 städtische Turnsäle** für die außerschulische Nutzung zur Verfügung gestellt.



# Sporthallen der Stadt Wien.

Die Stadt Wien betreibt 13 Sporthallen in Eigenverwaltung und zwei weitere angemietete Hallen in der Wiener Stadthalle. Je nach Bedarf der Wiener Verbände und Vereine können in diesen Hallen folgende Sportarten ausgeübt werden:

Basketball, Handball, Volleyball, Badminton, Fußball/Futsal, Hallenhockey, Fechten, Boxen, Gewichtheben, Rhythmische Sportgymnastik, Budo-Sportarten, Boden- und Geräteturnen u.v.m.

In der Sporthalle Wien 6, Mollardgasse 87, kann darüber hinaus auch noch geklettert werden, dabei ist eine max. Kletterhöhe von 7 m erreichbar. In der ehemaligen Eis-Ersatzhalle in Wien 20, Hopsagasse 7, wird neben den bereits erwähnten Sportarten auch noch Trampolinspringen angeboten. Selbst die Ausübung von Rollsport ist in der Stadthalle A möglich.

In den letzten Jahren wurde in die Wiener Sporthallen laufend investiert, um sowohl der breiten Bevölkerung als auch dem Spitzensport perfekte Orte für sportliche Betätigungen und Spitzen-Events zu bieten.

Zusätzlich werden in den Sporthallen Garderoben-, Gang- und Eingangsbereiche laufend teilsaniert bzw. runderneuert.

Seit dem Jahr 2012 wird neben den regelmäßigen Überprüfungen, Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten besonderes Augenmerk auf energiesparende Ein- und Umbauten gelegt. Nach einer Testphase in der Sporthalle in Wien 20, Hopsagasse 7, wurden und werden jährlich 1–2 Sporthallen (z. B. Wien 23, Alt Erlaa, Wien 22, Lieblgasse 4a) auf LED-Beleuchtung umgestellt. Ferner wurden die bestehenden Duscharmaturen durch energiesparende Selbstschlussarmaturen in mehr als einem Drittel der Hallen ausgetauscht. Alleine diese beiden Maßnahmen führen zu einer Einsparung von Energie und zumindest einem Drittel der laufenden Kosten.

## **Sporthalle Pastorstraße:**

Kompletterneuerung des Daches mit LED-Beleuchtung und des mischelastischen Sportbodens mit Bodenmarkierungen für diverse Hallensportarten.



*Pastorstraße (neues Dach mit LED-Beleuchtung)*

## **Sporthallen Hollgasse und Mollardgasse:**

Erneuerung der Holzschwingböden mit Bodenmarkierungen für diverse Hallensportarten.



*Kletterwand Mollardgasse*

## **Wiener Stadthalle:**

Halle A und B: Erneuerung der Holzschwingböden mit Bodenmarkierungen für diverse Hallensportarten.

## Sport & Fun-Hallen.

Die Sport & Fun-Hallen Dusika, Ottakring und Donaustadt bieten Sportbegeisterten aller Altersstufen jede Menge Action und ein umfangreiches Angebot – speziell auch für Indoor-Sportarten in den Wintermonaten. Folgende Sportarten können in den Sporthallen ausgeübt werden: Badminton, Beachvolleyball, Inlinehockey, Streetbasketball, Streetsoccer, Tischfußball, Tischtennis, Kunstrasensoccer, Skaten und Indoor-Klettern.

Auf den „Fitnessplattformen“ (nur für Erwachsene ab 18 Jahren) warten Spinning-Fahrräder, Fahrrad-Ergometer, Laufbänder, Cross Walker, Stepper, Ruder-Ergometer, Kraftgeräte, Kurz- und Langhanteln, Seilzüge und vieles mehr. Dieses Angebot steht den Wiener SportlerInnen ohne Einschreibgebühr oder Mitgliedschaft zur Verfügung.



## Sportanlage Eibesbrunnergasse.

Die Sportanlage besteht aus 3 Rasen- und 2 Kunstrasenplätzen und ist eines der Fußballzentren Wiens. Ein wesentlicher Teil der Stadtschulratsbewerbe (Schülerliga, Mädchenfußball etc.) bzw. der Bewerbe des Wiener Fußballverbandes finden auf dieser Anlage statt.

In den letzten Jahren wurde sowohl die Flutlichtanlage erneuert als auch ein Garderobengebäude komplett saniert. Im Zuge dessen wurden auch hier Selbstschlussarmaturen eingebaut. Diese energieoptimierenden Maßnahmen werden in den Folgejahren fortgesetzt. So ist für 2015 die Wärmedämmung eines Gebäudes geplant.



## Verpachtete Anlagen.

Ein Großteil der Wiener Sport-Infrastruktur ist an Wiener Sportverbände bzw. -vereine verpachtet. Derzeit gibt es 152 verpachtete Sportanlagen mit 2.850.149 m<sup>2</sup> Fläche.

## Jugendsportanlagen.

Jugendsportanlagen (JSP) sind Multifunktionsanlagen (überwiegend Rasenflächen), werden aus Budgetmitteln der Bezirke erhalten und stehen Kindergärten und Wiener Schulen kostenlos bzw. Jugendgruppen zu sozial verträglichen Tarifen zur sportlichen Betätigung zur Verfügung.

Neben der Ausübung der gängigen Ballsportarten ist auch ausreichend Platz für Trend- und Randsportarten (Frisbee, Slackline, Flagfootball etc.) vorhanden. In Wien 14, Christine-Enghaus-Weg, ist der Wiener Bevölkerung zusätzlich eine betreute Skateranlage zugänglich. Diese Anlage wurde mit fachkundiger Unterstützung aus der Skater-Szene geplant und umgesetzt.

Zusätzlich zu den laufenden Instandhaltungsarbeiten wurden u.a. die Heizungsanlage und Warmwasserbereitung in der JSP Wien 18, Währinger Park, getauscht, in der JSP Wien 21, Prießnitzgasse, die Laufbahn (inkl. der Weitsprunganlage) komplett erneuert und in der JSP Wien 22, Emichgasse, der Bodenbelag der Basketballanlage instand gesetzt.

Auf einigen Kinderspielplätzen konnten neue Spielgeräte angeschafft bzw. zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Im Sinne des Gender Mainstreamings wurde in der JSP Wien 12, Haydnpark, ein eigenes Mädchenfußball-Projekt der Neuen Mittelschule Herthergasse mit Unterstützung des Sportamts der Stadt Wien (MA 51) gestartet.

## Sportcontracting: energieoptimierende Unterstützung für Wiener Sportvereine.

Bereits 2010 hat die Stadt Wien begonnen, die Wiener Sportverbände und -vereine durch den Einsatz energieoptimierender Maßnahmen wie Kesseltäusche, Errichtung von Solar- und Photovoltaikanlagen, Wärmedämmungen sowie Verbesserung der Steuer- und Regelungstechnik finanziell zu entlasten.

Dieses innovative Modell nennt sich „Sportcontracting“. Die finanzielle Investition seitens der Stadt Wien ist nicht nur ein nachhaltiger Beitrag für die Umwelt, sondern schafft auch die Möglichkeit, die eingesparten Energiekosten gezielt in die Förderung des vereinseigenen Nachwuchses zu investieren (in den letzten drei Jahren konnten somit rund 200.000 Euro investiert werden). Mittlerweile wurden an 40 Sportanlagen verschiedene Maßnahmen durchgeführt, durch die eine Reduktion von rund 1.270 t CO<sub>2</sub>-Emission im Zeitraum von 2010 bis 2014 erreicht werden konnte. Nach Umsetzung aller Maßnahmen wird sich die Einsparung auf rund 300t CO<sub>2</sub>-Emission jährlich einpendeln.



## **Eine Auswahl umgesetzter Maßnahmen 2012–2014:**

- LAC, 1030, Baumgasse 87: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- FC 1980 Wien, 1100, Franz-Koci-Straße 1: Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage, Wasserspararmaturen
- TC Wienerberger, 1110 Triesterstraße 106: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- Slovan HAC, 1140, Steinbruchstraße 5: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- KSV Siedlung Flötzersteig, 1140, 48er-Platz: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- Vienna Nachwuchszentrum, 1200, Spielmannsgasse 8: Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- FC Columbia, 1210, Überfuhrstraße 2: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- FC Hellas-Kagran, 1220, Natorpgasse 2: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- SV Donau, 1220, Weissauweg 1: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- SC Siebenhirten, 1230, Anton-Freunschlag-Gasse 34-52: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- KSC FCB Donaustadt, 1220, Am langen Felde 60: Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- Admira Technopool, 1210, Jedlersdorfer Platz 25: Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage, Wasserspararmaturen
- SC Ostbahn XI, 1100, Hasenleitengasse 49: Kesseltausch Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- Nußdorfer AC, 1190, Grinzinger Straße 111: Kesseltausch, Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- ASVÖ LV Wien, 1130, Linienamtsgasse 7: Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage
- WAF Brigittenau, 1200, Meldemannstraße 13: Kesseltausch für Heizung und Gebrauchswarmwasseranlage
- Naturfreunde Wien, 1220, Erzherzog-Karl-Straße 108: Dachsanierung inkl. Wärmedämmung, Errichtung einer Photovoltaikgasse
- USC Landhaus Damenfußball, 1210, Jochbergengasse: Solaranlage für Gebrauchswarmwasseranlage

## Kunstrasenplätze.

Ein Kunstrasenplatz bietet im Vergleich zum Naturrasen den Vorteil fast unbeschränkter Nutzungsmöglichkeit durch eine wesentlich höhere und saisonal wetterunabhängige Belastbarkeit.

Nach dem großen Kunstrasenplatz-Sanierungspaket der letzten Legislaturperiode – 60 Kunstrasenplätze wurden um rund 18,7 Mio. Euro saniert, um optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen zu schaffen – wird nun auf die möglichst lange Erhaltung dieses Topstandards größter Wert gelegt. Dabei werden einmal jährlich durchaus kostenintensive, nur mit speziellen Pflegegeräten zu bewältigende Maßnahmen durchgeführt:

- Einarbeitung von fehlendem Sand bzw. Gummigranulat
- Absaugen mit Kehrsaugmaschine je nach Verunreinigung bzw. tiefgreifendes Lockern des Belages mit Spezialfräsen oder Nassreinigungsgesetz sowie entsprechende Entsorgung des Altmaterials
- Nachfüllen der Poltschicht mit Material derselben Qualität
- Ausbessern bzw. Austauschen von beschädigten Belag-Stellen, Reparatur von Nähten und Klebestellen

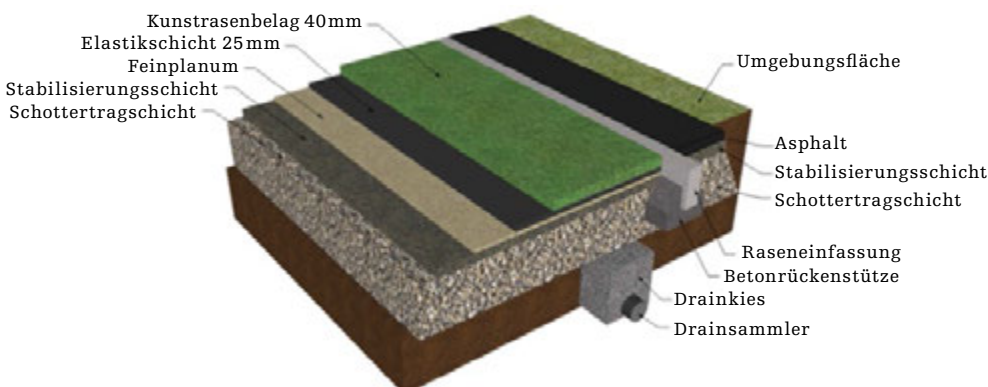
Für die Pflege und Instandhaltung der Kunstrasenplätze inkl. der diesbezüglichen projektbegleitenden Planung und der örtlichen Bauaufsicht hat der Wiener Gemeinderat für die Jahre 2011 bis 2021 Kosten in der Höhe von 4,8 Mio. Euro genehmigt.

Um auf lange Sicht die qualitative Erhaltung der Kunstrasenplätze und die Übernahme der Kosten für die jährliche Pflege durch die Stadt Wien gewährleisten zu können, sind neben den oben erwähnten Maßnahmen während des Jahres folgende Aufgaben durch die Vereine auszuführen:

- Entfernen von Laub und anderen Verunreinigungen
- Fallweises Bewässern des Belages im Innenbereich zwecks Staubbindung
- Bewässern entsprechend der Nutzungsvorgaben im Außenbereich
- Überwachung des Bereiches der Randeinfassungen im Hinblick auf Verschmutzung, Fugenbildung und der damit verbundenen Gefahr des Eindringens von Bewuchs
- Reinigung einmal monatlich, entsprechend der Pflegeanleitung des Herstellers
- Abziehen mit Gliedermatte oder Besensystem im wöchentlichen bzw. monatlichen Rhythmus, der sich aus der Spielhäufigkeit ergibt

Da allerdings auch Kunstrasenplätze trotz der qualitativen Pflege einer Alterung unterliegen, wurden auf den nachstehenden Anlagen die bestehenden Kunstrasenfelder in den Jahren 2013 und 2014 mit einem Investitionsvolumen von rund 2,1 Mio. Euro erneuert:

- KSV Wienstrom, 1020, Wehlistraße 314
- UNION XII, 1120, Hervicusgasse 13-15
- ASVÖ LV Wien, 1130, Linienamtsgasse 7
- UNION SC Landhaus, 1210, Jochbergengasse
- SV Aspern, 1220, Biberhaufenweg 18
- PSV Wien, 1220, Dampfschiffhaufen Los 65



## Turnsäle.

Das Sportamt der Stadt Wien (MA 51) ist auch für die außerschulische Nutzung (Terminvergabe für Wiener Sportvereine und -verbände) sowie für Planung, Bau, Ausstattung und Erhaltung der Turnsäle in den Wiener Pflichtschulen verantwortlich. Die Stadt Wien verfügt derzeit über 351 Schulstandorte mit 530 Turnsälen in Wiener städtischen Pflichtschulen, Berufsschulen und Campus-Standorten. Das Sportamt vergibt in diesen 530 Turnsälen ca. 469.000 Trainingsstunden pro Jahr an rund 2.500 Vereine sowie Dach- und Fachverbände. Neben den klassischen Sportarten werden auch exotische Disziplinen wie Rhönradturnen, Cheerleading, Flagfootball, Bikepolo u.v.m. ausgeübt.

Im Zuge des Schulsanierungspakets 2008 bis 2017 wurden und werden substanzerhaltende Maßnahmen in den allgemeinen bildenden Pflichtschulen durchgeführt sowie Sanierungen bzw. bestimmte Neuerungen in den Turnsälen und Geräteräumen vorgenommen.

Dabei wurde bei der Ausgestaltung der Turnsäle auch auf die Schwerpunkte bzw. Bedürfnisse der jeweiligen Schule besonders Rücksicht genommen. Zum Beispiel die bauliche Vorkehrung für die Anbringung von Slackline-Anlagen bis zur Errichtung einer Boulderwand.

## Beispiele für Umbauarbeiten in Turnsälen:

### Volksschule Wien 17, Halirschgasse



VORHER



NACHHER

### Volksschule Wien 21, Dr.-Skala-Straße



VORHER



NACHHER

Der älteste Bildungscampus „Monte Laa“ (10. Bezirk) hat 2009/10 österreichweit als erster Bildungscampus seinen Betrieb aufgenommen. Im September 2010 ging der Bildungscampus „Gertrude Fröhlich-Sandner“ im 2. Bezirk in Betrieb. Im Schuljahr 2012/13 ist der dritte Campus „Donaufeld Nord“ im 21. Bezirk in Betrieb gegangen.

Im Herbst 2014 wurde der vierte Bildungscampus „Sonnenwendviertel“ im 10. Bezirk am Gelände des Hauptbahnhofes eröffnet. Dieser Campus wird als Neue Mittelschule geführt und beinhaltet auch einen Jugendtreff. Neben einer Freianlage bietet dieser Campus eine Dreifachturnhalle (27 m x 45 m), welche durch mobile Trennwände in drei Normturnsäle (15 m x 27 m) geteilt werden kann. Zusätzlich ist ein gut ausgestatteter, multifunktionaler Gymnastikraum inkl. Boulderhöhle vorhanden.

Die Weichen für den geplanten „Campus Plus“ in Wien 22, Attemsgasse, sind bereits gestellt. Bei diesem Modell werden ein Kindergarten, eine Schule und Freizeitpädagogik an einem Standort zusammengefasst sein. Dieser Campus soll 2017 eröffnet werden.



*Sonnenwendviertel: Bauphase der Dreifachturnhalle*



*Sonnenwendviertel fertig*



*Multifunktionaler Gymnastikraum inkl. Boulderhöhle  
© Sport-Consult*

## Die grossen Vier.

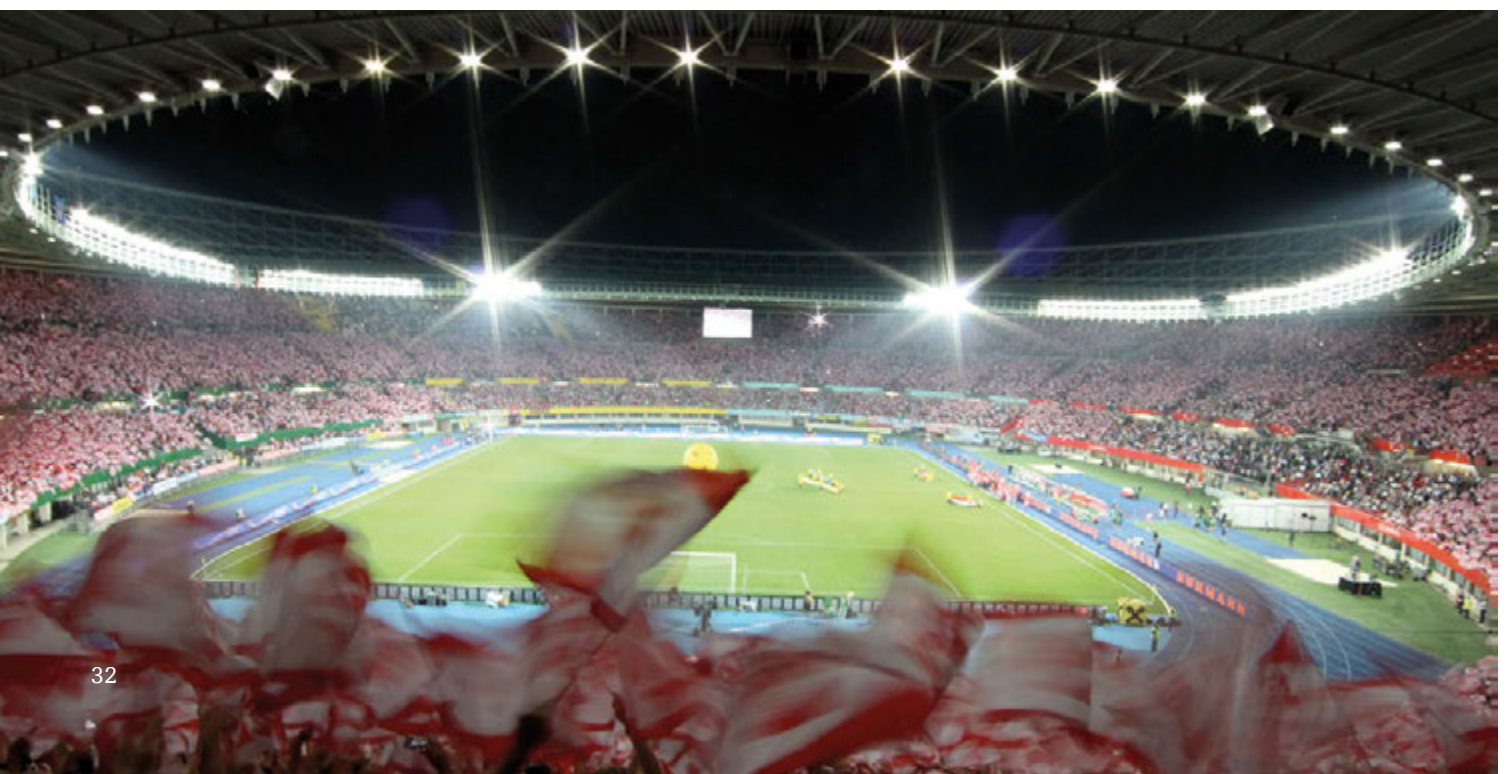
Die vier Groß-Sportanlagen (Ernst-Happel-Stadion, Ferry-Dusika-Stadion, Stadionbad und Stadthallenbad) werden von der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft mbH – einer 100%igen Tochtergesellschaft der Wien Holding – verwaltet.

### **Ernst-Happel-Stadion: Wiens größte Sport- und Open Air Location.**

Das Wiener Praterstadion – 1993 in Ernst-Happel-Stadion umbenannt – ist Österreichs größte und bedeutendste Sportarena. Als Austragungsort von Sport-Großevents stand und steht es im Blickfeld des heimischen und internationalen Sportgeschehens. Seit Jahrzehnten ist das Ernst-Happel-Stadion außerdem Location einzigartiger Open-Air-Konzerte und dient auch einigen Vereinen und Organisationen als Heimstätte. Darüber hinaus werden in Form der Mantelnutzung einigen Wiener Magistratsabteilungen Büroräumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

### **Das Trainingszentrum.**

Das zum Bereich des Ernst-Happel-Stadions gehörige Trainingszentrum umfasst elf Spielfelder, von denen eines exklusiv der Österreichischen Nationalmannschaft vorbehalten ist.





## Ferry-Dusika-Stadion: für Rad-, Turn- und Leichtathletikprofis.

Das Ferry-Dusika-Stadion beherbergt sowohl die einzige Bahnrad-Anlage als auch die einzige Indoor-Leichtathletikanlage in Österreich. Mit einem Fassungsvermögen von bis zu 7.200 Personen ist das Ferry-Dusika-Stadion eine der größten Sport- und Veranstaltungshallen Österreichs. Es ist vor allem für die Sportarten Rad, Leichtathletik und Turnen konzipiert.

### Leichtathletik.

Die LeichtathletInnen können auf vier Rundbahnen mit einer Länge von insgesamt 200 Metern trainieren. Weiters gibt es Weit-, Drei- und Hochsprunganlagen. Auch für Stabhochsprung sind die besten Voraussetzungen gegeben.

Die Leichtathletik-Halleninfrastruktur wird auch für die Durchführung sportmedizinischer Tests genutzt. Rund 600 SchülerInnen aus Schulen mit sportlichem Schwerpunkt werden hier sportmotorisch getestet. Auch SpitzensportlerInnen nutzen dieses Angebot.

### Radsport.

Mit der um bis zu 45 Grad geneigten, 250 m langen Radbahn erfüllt das Ferry-Dusika-Stadion alle Kriterien für internationale Radsportveranstaltungen. Dieses Angebot

wird auch national und international gerne genutzt.

### Turnzentrum.

Im Sommer 2010 wurde im Ferry-Dusika-Stadion ein neues Turnsport-Zentrum eröffnet. Das Innenfeld wird nun zur Hälfte von LeichtathletInnen und von KunstturnerInnen für das tägliche Training genutzt.

Auf rund 1000 m<sup>2</sup> sind für die KunstturnerInnen sämtliche Geräte fix montiert und können somit ohne langwierige Aufbauarbeiten permanent genutzt werden. Für die klassischen Disziplinen der Damen stehen die Voraussetzungen für Stufenbarren, Schwebebalken, Sprung und Boden zur Verfügung, für jene der Herren Pauschenpferd, Ringe, Barren, Reck, Sprung und Boden. Darüber hinaus ist durch die vorhandene Schnitzelgrube gewährleistet, dass neben dem wettkampfmäßigen Training auch Einheiten durchgeführt werden können, die insbesondere während der Lernphase neuer Übungen sichere und gefahrlose Landungen garantieren.

Die für das Training unbedingt erforderlichen vorbereitenden Übungen und Vorübungen, aber auch spezielles Stabilisationstraining, Physio-Einheiten, Ballett, Trampolinspringen etc. sind in einem zusätzlichen Turnsaal möglich.



## Stadionbad: Österreichs größte künstliche Wasserfläche.

Das Stadionbad ist mit einer Fläche von nahezu 165.000 m<sup>2</sup> eines der größten Sport- und Freizeitbäder Wiens und die größte künstliche Wasserfläche Österreichs. An heißen Tagen suchen im Durchschnitt 12.500 BesucherInnen hier Abkühlung. Es gibt außerdem drei Beachvolleyball-Plätze, Beachsoccer-Plätze, Federtuch-Trampoline und eine Ballspielwiese.

Den Badegästen stehen insgesamt 8 Becken zur Verfügung. Für Spaß beim Plantschen sorgen mehrere Becken für Kinder und zwei jeweils 75 m lange Wasserrutschen. Das Highlight ist neben dem Wellenbecken der „Big Fun Pool“ mit Wildwasserkanal, Geysiren und Massagedüsen.

Im Winter dient das Stadionbad als Trainingszentrum für den Spitzensport. Seit 2011 kann das 50 m lange Sportbecken überdacht werden. Dafür wird eine dreischalige Traglufthalle mit rund 60 Metern Länge und 30 Metern Breite temporär aufgestellt. Das drei Tonnen schwere Konstrukt kann binnen weniger Tage über dem 50-Meter-Becken errichtet werden. Durch die Isolierung können Temperaturdifferenzen zwischen Halle und Freiem von bis zu 40 Grad ausgeglichen werden. Die Wassertemperatur beträgt konstant zwischen 27 und 28 Grad, die Lufttemperatur liegt um circa 2 Grad höher.



## **Stadthallenbad: zum Bahnen- schwimmen und Turmspringen.**

Im Stadthallenbad stehen drei Schwimmbecken zur Verfügung: Das Sportbecken misst 50 mal 25 Meter, verfügt über 8 Bahnen, eine Anlage für WasserspringerInnen sowie einen Nichtschwimmerbereich, dessen Wassertiefe durch die Hubbodentechnik variiert werden kann. Im danebenliegenden Lehrschwimmbecken können Groß und Klein gefahrlos ihre ersten Tempi erlernen. Das 50 mal 10 Meter große Trainingsbecken steht nur Vereinen zur Verfügung. Die Vergabe der Trainingszeiten erfolgt ausschließlich im Wege des Wiener Landesschwimmverbandes, der auch die Zeiten für FlossenschwimmerInnen und TriathletInnen koordiniert.

### **Publikums- und Schulsport.**

Im Zuge der Generalsanierung zwischen 2010 und 2014 wurde für den Publikums- und Schulsport ein neuer attraktiver Eingangsbereich an der Hütteldorfer Straße geschaffen. Mit 10 Gruppengarderoben verfügt das Stadthallenbad jetzt über beste

Voraussetzungen für den Schwimmunterricht von Schulen und Kindergärten.

### **Nationale und internationale Wettkämpfe.**

Nationale und internationale Schwimmwettkämpfe sowie Bewerbe im Wasserspringen finden ebenfalls im Sportbecken statt. Für Schwimmbewerbe kann der Hubboden des Sportbeckens auf die erforderliche Wassertiefe von 2 m abgesenkt werden. Die neue Anlage für Wasserspringen verfügt über Plattformen für 5 m, 7,5 m und 10 m sowie über Brettanlagen für 1 m und 3 m. Im Zuge der Generalsanierung wurde die Anordnung der Plattform- und Brettanlagen so angepasst, dass sie nunmehr den Richtlinien der „Fédération Internationale de Natation“ entsprechen. Erstmals können nun Synchronbewerbe auch vom Ein- bzw. Dreimeterbrett stattfinden.

Die Tribünenanlage hat ein Fassungsvermögen von 566 BesucherInnen und bietet Platz für bis zu 40 Medien- und PressevertreterInnen.



## Wien setzt Akzente.

Sportförderung, sei es direkt oder indirekt, ist neben der Bereitstellung der Sportstätten wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Stadt Wien, denn es gilt die Bevölkerung sportlich „auf Trab zu halten“.

### Indirekte Sportförderung.

Im Zuge der indirekten Sportförderung stellt die Stadt Wien ihre Sportanlagen zu möglichst kostengünstigen Tarifen zur Verfügung. Dazu zählt die Verpachtung bzw. Vermietung von mehr als:

- 3,6 Mio. m<sup>2</sup> Sportflächen,
- 530 Turnsälen,
- 18 Sporthallen und
- 14 Jugendsportanlagen.

Die Tarife liegen dabei weit unter dem Marktwert. So kostet zum Beispiel das Anmieten eines Turnsaales in einer städtischen Schule im Rahmen der außerschulischen Nutzung je nach Saalgröße zwischen 26,36 Euro und 52,74 Euro für ein Schuljahr, die Jahrespacht für eine Sportanlage 0,023 Euro pro m<sup>2</sup> und Jahr.

Alle diese Anlagen müssen verwaltet und erhalten werden: Diese Ausgaben sind daher der indirekten Sportförderung zuzurechnen und betragen in den Jahren 2012 bis 2014 jährlich durchschnittlich rund 33 Mio. Euro.

### Direkte Sportförderung.

Sportvereine bieten ihren Mitgliedern an, regelmäßig Sport in einem professionellen Rahmen mit gut ausgebildeten TrainerInnen zu betreiben. Ziel des Sportamtes ist es, durch die gezielte Vergabe von Subventionen einer hohen Anzahl von WienerInnen das Betreiben von Sport in gemeinnützigen Sportvereinen zu ermöglichen. Wiener Verbände und Vereine können beim Sportamt Wien (MA 51) um eine Fachverbandsförderung, einen Sportförderungsbeitrag oder Förderungen im Rahmen des Projektfonds ansuchen.

### Nachwuchssportförderung im Fußball.

Junge SportlerInnen zu motivieren und sie in ihrer sportlichen Karriere zu unterstützen, hat sowohl für den Breiten- als auch für den Spitzensport enorme Bedeutung. Mit der 2010 ins Leben gerufenen Wiener Fußballnachwuchsförderung möchte die Stadt Wien möglichst viele Fußballvereine motivieren, sich aktiv um ihren Nachwuchs zu bemühen. Das Konzept zu dieser Förderung wurde gemeinsam vom Sportamt der Stadt Wien und dem Wiener Fußballverband entwickelt.

Der WFV trägt Nachwuchsmeisterschaften mit sogenannten Punktemannschaften in 4 Ligen (WFV-Liga, A-Liga, B-Liga und C-Liga) aus. Die Förderung beschränkt sich allerdings auf „platzbesitzende Vereine auf Anlagen, die im Eigentum der Stadt Wien stehen“.

Für jede dieser Nachwuchs-Mannschaften werden pro Spielsaison 1.000 Euro Nachwuchssportförderung ausbezahlt. Zudem erhalten jene Vereine, die zusätzlich Nachwuchsmannschaften in mindestens 3 Altersklassen nennen, 1.500 Euro, bzw. bei Nennung in mindestens 6 Altersklassen 3.000 Euro für das jeweilige Spieljahr.

Um den Mädchenfußball besonders zu fördern, erhalten jene Vereine, die mindestens 2 Mädchenmannschaften nennen, zusätzlich 2.000 Euro für das jeweilige Spieljahr. Die Auszahlung an die Vereine, die in den Jahren 2012 bis 2014 insgesamt 686.000 Euro betrug, erfolgt über den Wiener Fußballverband.

### Nachwuchs-Förderung in anderen Sportarten.

Auch außerhalb des Fußballsports sollen junge SportlerInnen motiviert werden. Daher prämiiert Wien seit Jahren jene jungen AthletInnen, die im Jahr davor einen Österreichischen Nachwuchsmeistertitel oder einen Wiener Meistertitel errungen haben. Die Nachwuchssportförderung wird im Wege des Wiener Landesfachverbandes an jene Vereine ausbezahlt, die ihren Sitz in

Wien haben, regelmäßig an der vom jeweiligen Wiener Landesfachverband ausgerichteten Meisterschaft teilnehmen und die zu Österreichischen Meisterschaften SportlerInnen oder Mannschaften entsenden.

Bei EinzelsportlerInnen hat der Wohnsitz in Wien zu sein, bei Mannschaftssportarten hat dies auf den überwiegenden Teil der Mannschaft zuzutreffen. Prämiert werden die Altersgruppen zwischen 8 und 18 Jahren.

Förderungsempfänger ist bei Mannschaftssportarten jener Verein, dessen Nachwuchsmannschaft in einer Disziplin österreichweit Erster wurde. Als Mannschaftsmeister wird nur jener anerkannt, dessen Disziplin ausschließlich als Mannschaftssport ausgeübt werden kann.

Die Einzeltitel für einen Österreichischen Nachwuchsmeistertitel werden mit 400 Euro und ein Mannschaftstitel mit 4.000 Euro prämiert.

Für die Wiener Meistertitel erhält jede Mädchenmannschaft einen Betrag von 1.100 Euro und jeder Knabenmannschaft 900 Euro. Für jeden weiblichen Wiener Nachwuchseinzeltitel wird ein Betrag von 110 Euro und für den männlichen Nachwuchseinzeltitel von 90 Euro ausgeschüttet.

Für die Jahre 2012 bis 2014 wurden jeweils 663.000 Euro für Prämierungen im Rahmen der Nachwuchssportförderung durch den Wiener Gemeinderat genehmigt.

### **Klassische Förderungen.**

Um ein vollkommen transparentes und faires Fördersystem gewährleisten zu können, wurden im Jahr 2006 vom Wiener Landessportrat Richtlinien für die klassischen Förderprogramme des Sportamtes beschlossen, die auf der Homepage der Stadt Wien unter [www.wien.gv.at/amtshelfer/freizeitsport/sportamt/foerderungen/subventionen.html](http://www.wien.gv.at/amtshelfer/freizeitsport/sportamt/foerderungen/subventionen.html) zur Verfügung stehen. Die Anmeldung und Abwicklung kann seit 2014 online durchgeführt werden.

### **Sportstättenförderung.**

Die Sportstättenförderung der Stadt Wien ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Sportinfrastruktur. Sie bietet den Wiener Verbänden und Vereinen finanzielle Unterstützung bei Investitionen in ihre Sportinfrastruktur. 2012 bis 2014 hat die Stadt Wien u. a. folgende Infrastrukturinvestitionen gefördert:

- Albert-Schultz-Halle: Errichtung einer dritten Sporthalle, eines Besucherterminals sowie einer Tiefgarage (2009–2014)
- Errichtung der Sportanlage USZ Prater (Meiereistraße 20, 1020 Wien), wie z. B. Kunstrasenspielfeld, Beachplatz
- Generali Arena (2011–2015): div. Infrastrukturprojekte
- Hanappi-Stadion: Neubau und Rapid Akademie (2011–2016)
- Wiener Leichtathletik Verband: Komplettsanierung der Sportanlage, 1020 Wien, Meiereistraße 18
- Wassersportzentrum Neue Donau, 1220 Wien, Donauinsel
- WFV-Betriebsges.m.b.H.: Generalsanierung von Rasenplätzen auf div. Sportanlagen
- Österreichischer Rugby Verband: Errichtung eines Bundesleistungs- und Olympiazentrums für Rugby in Wien 1230, Steinerstraße 12
- FAC Team für Wien: Instandsetzung und Aufwertung der Infrastruktur auf der Sportanlage in 1210 Wien, Hopfengasse 8

Gefördert werden grundsätzlich nur Investitionen bzw. Erhaltungs- und Instandhaltungsarbeiten auf Sportanlagen, die im Eigentum der Stadt Wien stehen.

## **Förderung von Sportveranstaltungen.**

Die Stadt Wien besitzt einen großartigen Ruf als Gastgeberin großer Sportevents (siehe auch „Sportevents 2012–2014“).

Die Bewerbung für internationale und nationale Sportveranstaltungen liegt bei den jeweiligen nationalen Fachverbänden. Der finanzielle Zuschuss soll den FörderungswerberInnen die Möglichkeit bieten, Sportveranstaltungen mit ausgeglichenen Budgets abzuhalten.

## **Zu den förderungswürdigen Veranstaltungen zählen:**

- Internationale Sport-Großveranstaltungen: Europameisterschaften, Weltmeisterschaften, Finalsspiele bzw. -turniere Europäischer Verbände
- Nationale Sport-Großveranstaltungen – Österreichische Staatsmeisterschaften, Österreichische Meisterschaften
- Große internationale und nationale Breitensportveranstaltungen

## **Sonstige Sportförderungen.**

Über die zuvor erwähnten Sportförderungen hinaus gibt es für die Wiener Sportverbände bzw. Sportvereine die Möglichkeit, eine finanzielle Unterstützung für Projekte (z. B. Nachwuchsprojekte) oder andere Ausgaben einzureichen. Natürlich sofern diese nicht unter eine der bereits angeführten Sportförderungen fällt.

## **Einige von der Stadt Wien geförderte Veranstaltungen:**

### **2012**

- Jiu Jitsu Weltmeisterschaft
- Österreichischer Frauenlauf
- 18. Internationales Eishockey Dreikönigsturnier
- Internationale Leichtathletik-Hallenmeetings „Indoor Classic Vienna“
- Bowling-Europameisterschaft Jugend
- Internationales Mini-Volleyball-Turnier

### **2013**

- Europameisterschaft Jugend und JuniorInnen im Eisstocksport
- Europameisterschaft in Rhythmischer Gymnastik
- Europameisterschaft Herren Baseball B-Pool
- Österreichischer Frauenlauf
- Hallenhockey Europacup
- Vienna Nightrow
- Internationales Tanzsportturnier
- Hellmut Seibt Memorial
- Wiener Internationale Frühjahrs-Ruderregatta
- Internationale Österreich-Rundfahrt

### **2014**

- Europameisterschaft Hallenhockey
- American Football Europameisterschaft A-Gruppe Herren
- Europameisterschaft Kanu Slalom (Wildwasser)
- Österreichischer Frauenlauf
- Bowling-Europameisterschaft der Gehörlosen
- Österreichische Rugby-Jugendmeisterschaften sowie -Staatsmeisterschaften Herren und Damen
- Internationales Bahnrennen im Ferry-Dusika-Hallenstadion
- Internationales FairPlay-Jugendturnier „Vienna meets Balkan“
- Internationaler Wiener Höhenstraßenlauf
- Internationales Vienna Open Judo



**WIEN MACHT'S VOR**

## **Magistratsabteilung 51 – Sportamt**

Ernst-Happel-Stadion  
Meiereistraße 7, Sektor F  
1020 Wien

Tel.: +43 (0)1 4000 51 151  
Fax: +43 (0)1 4000 99 51151  
post@ma51.wien.gv.at  
www.sport.wien.at

### **Impressum**

Medieninhaber und Herausgeber:  
Stadt Wien, Magistratsabteilung 51

### **Fotos**

Magistratsabteilung 51, Votava, PID

### **Grafik**

echokom werbeagentur ges.m.b.h.,  
Media Quarter Marx 3.2,  
Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien

### **Druck**

Druckerei Hans Jentsch & Co GmbH,  
Scheydgasse 31, 1210 Wien  
Gedruckt auf ökologischem Papier aus der  
Mustermappe „ÖkoKauf“ Wien.